



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: JHA/04/2014
Gremium: Jugendhilfeausschuss
Tag: Mittwoch, 17.09.2014
Ort: Sitzungsraum A.201, Rathaus an der Volme
Beginn: 16:00 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung der Schriftführerin und ihrer Stellvertreter
Vorlage: 0690/2014
2. Verpflichtung der neuen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
3. Wahl des/der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
4. Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
5. Benennung neuer Mitglieder für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung
6. Benennung eines Vertreters für den Fachbeirat der Kinderschutzambulanz Hagen
7. Feststellung der Tagesordnung
8. Mitteilungen
9. Anliegen der Jugendräte
10. Aktueller Stand Kindertageseinrichtungen
11. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 6 Abs. 1 GeschO des Rates
Erweiterte Öffnungszeiten für Kindertagesstätten
Vorlage: 0864/2014
12. KiBiz- Revision
Verteilung der Landesförderung gemäß §§ 21 a und b KiBiz
Vorlage: 0853/2014



13. Planungskonzept Mehrgenerationenspielplatz Weizenkamp/ Grundschule Boloh
Realisierung des letzten Bauabschnittes
Vorlage: 0755/2014
14. Geschäftsbericht 2013 des Fachbereichs Jugend und Soziales
Zweite Lesung
Vorlage: 0453/2014
15. Jahresberichte der Träger der Jugendhilfe
Vorlage: 0686/2014
16. Anfragen nach § 18 der GeschO des Rates



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Bestellung der Schriftführerin und ihrer Stellvertreter Vorlage: 0690/2014

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Strüwer klärt darüber auf, dass er als bisheriger Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses bis zur Konstituierung des neuen Ausschusses im Amt sei. Er berichtet, dass er diesen Vorsitz zehn Jahre ausgeübt habe und vorher fünf Jahre stellvertretender Vorsitzender gewesen sei. Das sei insgesamt eine sehr erbauliche Zeit gewesen. Für ihn sei besonders beeindruckend gewesen, dass man quasi über den gesamten Zeitraum gemeinsam Beschlüsse gefasst habe, die anschließend im Haupt- und Finanzausschuss und im Rat Bestand gehabt hätten. Das zeige, wie bisher im Jugendhilfeausschuss Politik gemacht worden sei. Er werde dem Bereich der Jugendhilfearbeit weiter verbunden sein.

Er bedankt sich bei der Geschäftsführerin Frau Hoglebe für ihre Unterstützung.

Herr Goldbach verabschiedet Herrn Strüwer und bedankt sich für die engagierte Leitung des Jugendhilfeausschusses in den vergangenen Jahren.

Herr Strüwer stellt den Beschlussvorschlag der Vorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bestellt für die Wahlzeit des Rates zur Schriftführerin

Frau Sabine Hoglebe

und als

1. Vertreter: Herrn Mario Schöffler
2. Vertreterin: Frau Mechthild Liley
3. Vertreterin: Frau Liane Meyer

Umsetzung: sofort



Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	2		
CDU	3		
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		

Einstimmig beschlossen

Dafür: 15
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

2. Verpflichtung der neuen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Strüwer nimmt die Verpflichtung der Mitglieder des neuen Jugendhilfeausschusses vor.

Er gratuliert und wünscht den Ausschussmitgliedern alles Gute für ihre Arbeit.

Anschließend verabschiedet er sich und übergibt die Leitung der Sitzung an Frau Cramer als Altersvorsitzende.

3. Wahl des/der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Frau Cramer fragt, ob jemand eine geheime Wahl wünscht. Sie stellt fest, dass das nicht der Fall ist.



Beschluss:

Frau Cramer schlägt Herrn Detlef Reinke als neuen Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Sie stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	2		
CDU	2		1
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		

Einstimmig beschlossen

Dafür: 14
Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

Nach der Abstimmung stellt Frau Cramer fest, dass Herr Detlef Reinke somit als neuer Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses gewählt worden ist und gratuliert ihm.

Nach Rückfrage teilt Herr Reinke mit, dass er die Wahl annimmt.

Frau Cramer übergibt die Leitung der Sitzung an den neuen Vorsitzenden.

Herr Reinke bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Sein Bestreben sei, die Arbeit des Jugendhilfeausschusses in der bisherigen Art und Weise fortzusetzen.



4. Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Beschluss:

Frau Engelhardt schlägt Herrn Sven Söhnchen als neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Herr Reinke stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	1		1
CDU	3		
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		

Einstimmig beschlossen

Dafür: 14
Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

Nach der Abstimmung gratuliert Herr Reinke Herrn Söhnchen und fragt, ob dieser die Wahl annimmt.

Herr Söhnchen bejaht diese Frage.



5. Benennung neuer Mitglieder für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke berichtet, dass man in den vergangenen Jahren zum Thema Jugendhilfeplanung ständig von einem Unterausschuss unterstützt worden sei. Dieser biete die Möglichkeit, die Themen intensiver zu diskutieren.

In diesem Gremium seien der Vorsitzende, einzelne Vertreter der Fraktionen und die Vertreter der freien Träger vertreten.

Einvernehmlich einigt man sich auf folgende Unterausschussmitglieder:

- Frau Corinna Niemann, CDU
- Herr Detlef Reinke, CDU
- Herr Ralf Sondermeyer, Die Linke
- Herr Arno Lohmann, SPD
- Frau Karin Köppen, Bündnis 90/Die Grünen
- Frau Britta Witt, Hagen Aktiv
- Herr Uwe Feldhaus, AWO
- Herr Thomas Koslowski, Caritas
- Frau Christa Burghardt, DPWV
- Nachfolge/rin von Frau Andrea Bolte, CVJM
- Herr Stefan Born, AWO Jugendwerk
- Frau Hannah Scharlau, BDKJ



6. Benennung eines Vertreters für den Fachbeirat der Kinderschutzambulanz Hagen

Beschluss:

Herr Reinke schlägt seine Benennung als Vertreter für den Fachbeirat der Kinderschutzambulanz Hagen vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	2		
CDU	3		
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		

Einstimmig beschlossen

Dafür: 15
 Dagegen: 0
 Enthaltungen: 0

Herr Reinke schlägt Herrn Sven Söhnchen als stellvertretenden Vertreter für den Fachbeirat der Kinderschutzambulanz Hagen vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	2		
CDU	3		
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		



Einstimmig beschlossen

Dafür:	<u>15</u>
Dagegen:	<u>0</u>
Enthaltungen:	<u>0</u>

7. Feststellung der Tagesordnung

Herr Reinke stellt fest, dass es keine Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung gibt.

8. Mitteilungen

Frau Kaufmann erklärt, dass das Thema „Erweiterung der Suchtklinik Im Deerth“ derzeit im Beratungsgang sei. Ursprünglich sei die Vorlage Beratungsgegenstand in der morgigen Ratssitzung gewesen. Sie sei jedoch von der Tagesordnung genommen worden. Der Beratungsgang sei somit unterbrochen. Die Verwaltung habe jedoch bereits weitere Gespräche geführt.

Herr Goldbach teilt mit, dass das Thema durch die räumliche Nähe der Erweiterung der Suchtklinik zum geplanten Waldkindergarten kritisch hinterfragt worden sei. Er informiert über das stattgefundene Gespräch mit den verschiedenen Beteiligten. Eine Realisierung der Maßnahme sei auch bei Vorliegen aller Voraussetzungen erst im Jahre 2018 zu erwarten.

Aus Sicht der Verwaltung gebe es im Moment nichts Kritisches, auf das man reagieren müsse.

Herr Reinke ergänzt, dass die Vorlage in der gestrigen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses auf der Tagesordnung gestanden habe. Diese sei aber gar nicht beraten worden, weil der Umweltausschuss den Wunsch geäußert habe, einen Ortstermin durchzuführen. Dem habe sich der Stadtentwicklungsausschuss angeschlossen. Auch verschiedene Bezirksvertretungen seien an einem Ortstermin interessiert. Es werde also im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren mehrere Ortstermine dort geben.

Herr Goldbach merkt an, dass die Ausschussmitglieder im Vorfeld bereits Einladungen zu verschiedenen Informationsveranstaltungen zur Arbeit im Jugendhilfeaus-



schuss erhalten hätten. Er würde in diesem Zusammenhang mit dem Punkt „Beratung des Geschäftsberichts 2013 des Fachbereiches Jugend und Soziales“ einen Vorschlag machen. Dieser sei ja in der heutigen Sitzung als zweite Lesung vorgesehen. Die Einbringung und Erläuterung habe noch im alten Jugendhilfeausschuss stattgefunden. Er schlage den neuen Ausschussmitgliedern bei bestehendem Interesse vor, wichtige Arbeitsfelder aus dem Geschäftsbericht, die diesen Ausschuss berühren, an einem Freitagnachmittag intensiver vorzustellen.

Herr Reinke nimmt Bezug auf die Veranstaltungen für neue Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Er selbst habe vor ca. 10 Jahren an einer solchen Veranstaltung teilgenommen und könne den neuen Mitgliedern eine Teilnahme empfehlen.

Außerdem weist Herr Reinke auf eine Ausstellungseröffnung in der Jugendbildungsstätte in Berchum hin, die am 22.09.2014 um 13.00 Uhr zum Thema „Jugendliche als Täter und Opfer sexueller Übergriffe und Gewalt“ eröffnet würde. Die Ausstellung werde 14 Tage zu sehen sein.

Am 29.09.2014 gebe es eine Veranstaltung zum Thema Inklusion. Die Jugendräte würden von 17.00 bis 19.00 Uhr im Ratssaal ihren Film zu dem Thema vorführen. Diese Einladung müssten alle Ausschussmitglieder erhalten haben.

9. Anliegen der Jugendräte

Herr Reinke stellt fest, dass sich die Jugendräte in der Vergangenheit hier aktiv eingebracht hätten.

Da in der heutigen Sitzung kein Mitglied des Jugendrates anwesend sei, entfalle dieser Tagesordnungspunkt.

10. Aktueller Stand Kindertageseinrichtungen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Goldbach informiert darüber, dass in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses über den Stand des U-3-Ausbaus bezogen auf die einzelnen Stadtbezirke berichtet werde.

Der Rat habe das Ausbauziel in Hagen zunächst auf 37 % festgelegt. Man habe zum Kindergartenjahr 01.08.2014 die Grenze von 32 % einschließlich Tagespflege überschritten. Man sei im Moment dabei, die restlichen 5 bis 6 % zu erarbeiten.

Er gibt einen kurzen Einstieg in die Thematik.



Herr Reinke fragt nach dem Stand der Dinge bei der Einrichtung in der Boeler Straße. Sei der Zeitplan noch einzuhalten?

Herr Goldbach teilt mit, dass der Fertigstellung zum 31.01.2015 nach seinem Kenntnisstand nichts im Wege stehe.

**11. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 6 Abs. 1 GeschO des Rates
Erweiterte Öffnungszeiten für Kindertagesstätten
Vorlage: 0864/2014**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Auf Bitte von Herrn Reinke erläutert Herr Lohmann den Antrag der SPD-Fraktion.

Frau Cramer stellt fest, dass sich für sie die Frage ergebe, welche Auswirkungen die Verwirklichung dieses Antrages auf die Elternbeiträge habe. Sie bitte zu prüfen, ob nicht in diesem Zusammenhang eine Elternbefragung sinnvoll sei.

Frau Kaufmann berichtet, dass die Verwaltung den Antrag der SPD-Fraktion bereits diskutiert habe und grundsätzlich ihrer Meinung sei, dass die Flexibilisierung von Arbeitszeiten auch eine Veränderung des Angebotes zur Betreuung der Kinder mit sich bringen müsse. Das Thema der Randzeiten sei auch für die Kommune wichtig. Es rücke dabei aber die Fragestellung in den Vordergrund, ob es pädagogisch sinnvoll sein könne, Kinder bis zu 60 Stunden fremd betreuen zu lassen. Die Umsetzung eines solchen Konzeptes werde auch von der Heimaufsicht außerordentlich kritisch gesehen. Sie bäte daher, diese Bedenken in die weiteren Überlegungen miteinzubeziehen. Es stelle sich die Frage, ob die Bedarfe nicht durch Tagespflege oder standortbezogene Angebote aufgefangen werden könne.

Man nehme den Antrag als einen Auftrag entgegen. Über die weitere Beratung wolle man sich miteinander austauschen.

Herr Goldbach ergänzt, dass man das Thema ohnehin auf der Agenda gehabt habe. Er habe zeitgleich eine kleine Projektgruppe zu dem Thema eingesetzt. Im Augenblick stelle man sich vor, unterschiedliche Modelle nebeneinander zu entwickeln, die man dann dem Ausschuss vorstellen würde. Zurzeit gebe es für die weitere Planung ein Interessensbekundungsverfahren in den Einrichtungen, in dem die gewünschten Betreuungszeiten erfragt würden. Diese würde man dann bei den Ausarbeitungen der Modelle berücksichtigen.

Herr Reinke schließt sich den Ausführungen von Frau Kaufmann an.

Es stelle sich die Frage, wie man nun mit dem Antrag der SPD-Fraktion umgehe.

Er schlage vor, die Verwaltung zu bitten, zu dem Thema nähere Informationen über die Bedarfe und etwaige Umsetzungsmöglichkeiten zu liefern.

Er fragt Herrn Lohmann als Antragsteller, ob er mit einem solchen Verfahren einver-



standen sei.

Herr Lohmann macht deutlich, dass der Antrag etwas freier formuliert sei. Dieser habe ein Anstoß sein sollen und insofern sei man offen dafür, dass die Verwaltung dann ein Konzept vorlege. Es gebe sicher nicht nur ein richtiges Konzept, sondern man müsse sehen, was man in Hagen umsetzen könne.

Herr Reinke stellt fest, dass Herr Lohmann mit dieser Vorgehensweise so einverstanden ist.

Herr Goldbach merkt an, dass man versuchen werde, das Konzept bereits in der Novembersitzung vorzustellen. Unter Umständen könne man auch erst die darauffolgende Sitzung erreichen.

Herr Reinke regt an, dass man in dem Fall einen Zwischenbericht mit einem Teil der Informationen für eine Beratung in den Fraktionen bekommen könne.

Frau Kaufmann schlägt abschließend vor, den Rücklauf aus der Befragung auszuwerten und dem Ausschuss als weitere Informations- und Diskussionsgrundlage vorzulegen. Entsprechende Beschlüsse könnten dann in der Sitzung im Januar 2015 gefasst werden.

Herr Reinke stellt fest, dass die Ausschussmitglieder damit einverstanden sind.

Frau Hamann bittet, eine fachliche Stellungnahme der AG 3 zur Verweildauer von Kindern in Tageseinrichtungen mit in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Frau Burghardt weist darauf hin, dass Verweildauer nicht mit Öffnungszeiten gleichzusetzen sei. Es sei sicher sinnvoll, eine maximale Verweildauer der Kinder in der Einrichtung festzulegen.

**12. KiBiz- Revision
Verteilung der Landesförderung gemäß §§ 21 a und b KiBiz
Vorlage: 0853/2014**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke weist darauf hin, dass dieses Thema in dem alten Jugendhilfeausschuss eingehend beraten und in einem Unterausschuss intensiv diskutiert worden sei. Durch die Kommunalwahl sei es nicht mehr zu einem formellen Beschluss im alten Jugendhilfeausschuss gekommen.

Aus diesem Grund lege die Verwaltung dem Ausschuss diesen Beschlussvorschlag noch einmal vor.

Er stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.



Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 18.06.2014 zu.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
SPD	2		
CDU	3		
Die Linke	1		
in der Jugendhilfe erfahrene Mitglieder	3		
Vertreter Jugend- und Wohlfahrtsverbände	6		

Einstimmig beschlossen

Dafür: 15
 Dagegen: 0
 Enthaltungen: 0

- 13. Planungskonzept Mehrgenerationenspielplatz Weizenkamp/ Grundschule Boloh
 Realisierung des letzten Bauabschnittes
 Vorlage: 0755/2014**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke macht deutlich, dass auch diese Thematik aus der letzten Wahlperiode stamme. Es gehe hier um die Realisierung des letzten Bauabschnittes.

Frau Witt fragt nach der Kontrolle der Spielgeräte. Es gehe aus der Vorlage nicht hervor, dass diese Kosten abgedeckt seien.

Herr Goldbach erläutert, an welcher Stelle diese Kosten für die laufende Unterhaltung von Spielplätzen im Haushaltsplan veranschlagt sind.



Er greift eine Anregung von Frau Witt auf, dass zwei Spielgeräte auf dem Spielplatz quietschten und sich schwer bewegen ließen. Er sagt zu, dieses Problem weiterzugeben.

Herr Reinke weist darauf hin, dass der Spielplatzplan ausgehängt sei. Der Anstoß sei vom Forum in Eppenhäusen gekommen. Es seien viel ehrenamtliches Engagement und Spenden eingeflossen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die anstehenden Maßnahmen zur Realisierung des letzten Bauabschnitts zur Fertigstellung des Mehrgenerationenspielplatzes Weizenkamp sowie des hierfür erforderlichen Rückbaus des Kinderspielplatzes Haferkamp II zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**14. Geschäftsbericht 2013 des Fachbereichs Jugend und Soziales
Zweite Lesung
Vorlage: 0453/2014**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke erinnert in diesem Zusammenhang an das von Herrn Goldbach unter TOP 8 gemachte Angebot.

Der alte Jugendhilfeausschuss habe den Geschäftsbericht in erster Lesung zur Kenntnis genommen.

Nach kurzer Diskussion einigt man sich darauf, die intensivere Vorstellung des Geschäftsberichtes für Interessierte an einem gesonderten Termin durchzuführen.

Beschluss:

Der Geschäftsbericht 2013 des Fachbereichs Jugend und Soziales wird **in zweiter Lesung** zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen



**15. Jahresberichte der Träger der Jugendhilfe
Vorlage: 0686/2014**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Diskussion statt.

Herr Reinke weist darauf hin, dass man es in der Vergangenheit so gehandhabt habe, dass man ein oder zwei der freien Träger zur Berichterstattung über ihre jeweiligen Aufgabenfelder in den Ausschuss eingeladen habe.

Er bitte um entsprechende Vorschläge aus dem Kreis der Ausschussmitglieder. Diese könnten an ihn oder Frau Hogrebe gerichtet werden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage der Verwaltung und die Berichte der Träger der Jugendhilfe zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

16. Anfragen nach § 18 der GeschO des Rates

Frau Burghardt nimmt Bezug auf den Strom der Flüchtlingskinder in Hagen. Sie fragt, wie viele Flüchtlingskinder es in Hagen gebe und wie diese versorgt würden. Sie bittet um eine Berichterstattung in der nächsten Sitzung.

Frau Kaufmann stellt fest, dass dieses Thema eine große Herausforderung für die Stadt Hagen sei. Man werde dem Thema in keiner Weise gerecht. Man stünde hier erst am Anfang einer langen Entwicklung. Hier sei eine enge Netzwerkzusammenarbeit mit allen vorhandenen Einrichtungen in der Stadt notwendig.

Frau Keller ergänzt die Ausführungen aus schulischer Sicht.

Herr Reinke teilt mit, dass man diese Thematik in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung nehmen werde.

Frau Burghardt bittet, das Thema auch in Bezug auf Armut der Kinder darzustellen.

Herr Goldbach beschreibt eine mögliche Herangehensweise an das Thema.



Frau Witt hat eine Anfrage zur Grundschule Am Boloh.

In die Schule sollte eine Kindertageseinrichtung integriert werden. Dort gebe es eine ziemliche zeitliche Verzögerung. Man habe seitens der Verwaltung nach der Sommerpause eine finanzielle Darstellung zugesagt. Sei bald damit zu rechnen?

Herr Goldbach erklärt, dass das nach wie vor ein Planungsvorhaben sei, das mit anderen Lösungsvorhaben konkurriere. Der Planungsstand sei an der Stelle nicht weiter gediehen.

Herr Reinke stellt eine Frage zur Methadonversorgung in Wehringhausen. Er sei darauf angesprochen worden, ob sich der Jugendhilfeausschuss auch dieses Themas annehmen könne. Sei es möglich, dort einmal einen Ortstermin zu machen und bestehe von Seiten des Ausschusses Interesse daran?

Frau Keller berichtet, dass dieses Thema im Stadtteil Wehringhausen diskutiert werde. Es seien im Nachgang zu der letzten Ortsbegehung Gespräche mit der Polizei, der Drogenberatungsstelle und dem Quartiersmanagement angedacht, um Strategien zu entwickeln, wie man dieses Problem angehen könne.

Herr Goldbach schildert die bestehende Problematik.
Er organisiere gern einen Ortstermin, falls daran Interesse bestehe.

Herr Reinke bittet um Unterbreitung eines Terminvorschlages.

Ende des öffentlichen Teiles: 17.25 Uhr

gez. Detlef Reinke
Vorsitzender

gez. Sabine Hogrebe
Schriftführerin